An den Präsidenten der Süd-Australien-Colonisations-Compagnie
Herrn G. F. Angas
Hochwohlgeboren
in
London

Dresden d. **19. Februar 1838**

exped. d 18/3.

Hochwohlgeborener Herr!

Unser gemeinschaftlicher Freund, der Herr Pastor Kavel, wird Sie benachrichtigt haben, von welcher Art die Hindernisse waren, mit denen wir in betreff der Abreise unserer beiden Missionare zu kämpfen hatten, und wie rasch und vollständig sie endlich überwunden wurden. Derselbe wird Ihnen überdieß mitgetheilt haben, daß die Brüder in Begriffe waren, nach Hamburg abzureisen, und daß sie Mitte nächsten Monats in London anzukommen hofften. Wir können nun hinzufügen, daß sie wirklich abgereist sind, der eine seinen Weg über Hannover aufnimmt, der andere über Berlin, und wie wir hoffen, daß sie mit Gottes Hülfe die Ueberbringer dieses Briefes sein werden, womit wir die Prediger Teichelmann und Schürmann als Missionare der evangelisch-lutherischen Missionsgesellschaft zu Dresden bei Ihnen einführen möchten.

Wenn Sie gleich in ihrer Abreise bisher unvermeidlich festgehalten worden sind, so hoffen wir doch, daß Sie die unter uns bestehende Verbindung nicht schwächen, sondern vielmehr befestigen und zur Bekehrung vieler Urbewohner von Süd-Australien fruchtbar machen werden.

In Ihrem an den Prediger Wermelskirch, während seiner vorjährigen Anwesenheit zu Newcastle, gerichtetes gütiges Schreiben haben Sie uns zugesichert, daß Sie mit der Auszahlung Ihres großmüthigen Geschenks von 100 Lewier Sterling jährlich anheben wollten, wenn die Missionare im Begriff seien, nach Süd-Australien abzugehen; wir ersuchen Sie nun, gefälligst die nöthigen Vorkehrungen bei der Bank in Adelaide zu treffen, daß daß den genannten beiden Individuen die Summe von £25- - vierteljährig eingehändigt werde.

Was die für die Ueberfahrt nauch Australien anzusetzende Summe von 42 Lewier Sterling für jede Person betrifft, so haben wir die angenehme Nachricht von dem Herrn Pastor Kavel erhalten, daß Sie sich deretwegen an Lord Glenely wenden wollten. Wir sind Ihnen für diese Vermittlung zu einigem Danke verbunden, und wollen uns der Hoffnung hingeben, daß sie erfolgreich sein werde.

Für den Fall aber, daß S. Herrlichkeit Ihrer Vorstellung nicht genuegen(?) könnte, erwarten wir, daß dadurch der Abreise der Missionare keine Schwierigkeiten erwachsen sollen, sondern daß wir zur Deckung der 84 Lewier Sterling einen Wechsel von 100 Lewier * - - - - - - - *berschuß wollen Sie den Herren Teichelmann und Schürmann vor ihrer Abreise einhändigen der durch die Bank zu Adelaide übermachen lassen.

Hoffentlich wird die Summe von 100 Lewier Sterling jährlich die persönlichen Ausgaben der Missionare beinahe decken; um jedoch zu verhindern, daß sie nicht in Geldverlegenheit kommen, wünschen wir ihnen einen Credit in der Bank zu Adelaide zu eröffnen. Für den Fall, daß die Ueberfahrt uns nicht zur Last fielen, wünschen wir die anliegenden 100 Lewier Sterling mit dem bemerken in der Bank zu deponieren, daß sie an unsere Freunde zu zahlen seien; wenn hingegen die Ueberfahrt von uns zu tragen ist, so bitten wir Sie uns wissen zu lassen, auf welchem Wege wir unsere Absicht am Besten erreichen können, einen Credit in Süd-Australien für sie zu errichten; wir werden dann keine Zeit verlieren, um die nöthigen Schritte zu thun.

Wir wünschen, daß sich ihnen eine Gelegenheit nach Adelaide recht bald darbieten möge, und daß selbige so sicher sein möge, wie sie auf dem Meere sein kann. Deshalb haben wir sie auch angewiesen, die Bücher die sie auf der Reise nicht brauchen würden, in Eine große Kiste zu packen und selbige auf dem Zollamte bis zur Weiterreise ruhen zu lassen, indem wir hoffen, daß auf diese Weise der Einfuhrzoll vermieden werden wird. Ob es rathsam sein dürfte, ihre Bücher und übrigen Sachen versichern zu lassen, stellen wir Ihrem freundlichen Rathe anheim. Jeder Wink, den Sie ihnen überhaupt geben wollten, wird dankbar von ihnen angenommen werden.

Ihre Zustimmung vertrauensvoll voraussetzend, haben wir den Missionaren gesagt, daß ihre Briefe, Tagebücher u.s.w., * unsere * nugen vor befördert werden würden. Die Porto-Auslagen, die Ihnen hieraus erwachsen, wie andere kleine Ausgaben, die Sie für uns leisten dürften, wollen Sie uns gefälligst von Zeit zu Zeit zur Wiedererstattung aufgeben lassen.

Hiermit glauben wir alle für jetzt in Betreff kommende Puncte berührt zu haben; was künftig zu erwähnen sein möchte, werden uns die Umstände und allermeist derjenige lehren, der Alles regiert nach dem Wohlgefallen seines Willens. Zu der angenehmen Erwartung, über die Abreise der Missionare und die Einleitung sonstiger auf sie sich beziehenden Angelegenheiten bald von Ihnen zu hören, verharren wir mit dem Ausdruck vollkommener Hochachtung Sr, Hochwohlgeboren ergebenste

das Comitteé der evang. - lutherischen Missionsgesellschaft